

61. Bayerische Landesschau in Straubing

Mit einer hervorragenden Meldezahl von 12.244 Tieren war die 61. Bay. Landesschau in Straubing vom 19. bis 21.11.2010 beschickt. Mit beigetragen zu dieser Meldezahl haben bestimmt die 62. Bay. Zuchtbuchschau, die 38. Bay. Landesjugendschau sowie 6 Hauptsonder- und 39 Werbe- bzw. Sonderschauen. Die Straubinger Messe wurde bei der nunmehr 8. Landesschau in Straubing diesmal vom GZV Dingolfing angemietet, die Ausstellungsleitung haben die erfahrenen Zuchtfreunde Konrad Huber und Ludwig Wiesinger übernommen und diese Aufgabe bravourös gemeistert, Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung Straubings haben die Auf- und Abbauarbeiten sowie die Hallenbetreuung übernommen. Die Preisausschüttung waren hoch, jeder Preisrichter konnte das begehrte Bayernband der VBR sowie von der AL das Dingolfer Band und den Dingolfer Wimpel vergeben. Der Aufbau erfolgte zweireihig, ich würde sagen, dies war sogar positiv, denn die enorm breiten Gänge konnten so den großen Besucherandrang aufnehmen und man konnte die Tiere auch aus einiger Entfernung gut betrachten. Großer Dank gebührt dem gesamten Team für die mustergültige Darbietung des Schaufensters der Bay. Rassegeflügelzucht.

Abteilung Jugend

1594 Tiere in der Landesjugendschau beweisen, dass der Anschluss an die Seniorenschau richtig ist. 35 Höchstnoten und 116 HV-Bewertungen beweisen die Qualität des Züchternachwuchses. Wo Licht ist, ist auch Schatten, etliche Tiere mit Ausschlussfehlern wurden ausgestellt und mussten so mit der Note u vorlieb nehmen.

120 Nummern **Groß- und Wassergeflügel** standen zur Schau. Der absolute Kracher stand gleich in Käfig Nr. 2, eine **Pute** in narragansettfarbig von Peter Bauer, die auch noch zum Champion der Jugend Geflügel gekürt wurde. Die gesamte Kollektion überzeugte in den Hauptrassemerkmalen. Die gezeigten **Fränkischen Landgänse** sollten farblich reiner und in der Schwingenlage straffer sein. Von den 6 **Perlhühnern** mussten einige wegen spitzem Auslauf herabgesetzt werden. Enten wurden in 9 Rassen vorgestellt: Eine prima Kollektion **Warzenenten** (v: Deyerl), **Dt. Pekingenten** (v: Barthebmeß), **Streicherenten** (v: Deyerl), und **Laufenten** in 3 Farbschlägen (v: Lang). Beliebt bei der Jugend sind nach wie vor die **Zwergenten**, das beweist die Meldezahl von 29 in 5 Farbschlägen. Übertreffend die Qualität mit 2 Höchstnoten (Schellberger und Pegoretti). 137 **Große Hühner** waren in 13 Rassen vertreten: **Indische Kämpfer** in fasanenbraun, **Sumatra**, den **Jersey Giants** fehlte es an Schaufertigkeit für höhere Auszeichnungen, ebenso den **Brahma**, auch bei den **Amrocks** waren etliche Noten im Keller, imponieren konnten die Tiere von Brumbauer (v und hv), sie bestachen nicht nur in der Form, sondern auch durch perfekte Streifung. Die vorgestellten **Niederrheiner** und **Welsumer** waren überwiegend flach in der Brust, ebenso die **New Hampshire**, auch hatten letztere teilweise sehr helle Lauffarbe. Die **Dresdner** waren bei der letztjährigen Landesjugendschau besser, bei den rebhuhnfarbigen **Italienern** konnte man Fehler wie Gesichtsschimmel, Neigung zu Entenfuß und Wickelkamm sehen, hier sind die Jugendbetreuer gefordert, um Enttäuschungen vorzubeugen. Auch bei den **Vorwerkhühnern** gab es ein u wegen krummem Brustbein, die 18 **Seidenhühner** zeigten typhafte Rassemkmale, Zehentrennung und Querfalte waren gegeben (v: Schachtner). 683 **Zwerghühner** beweisen die Beliebtheit bei der Jugend. Sie begannen mit 38 **Chabos**, die mit vielen unteren Noten wegen zu hohem Stand, schlechter Augenfarbe und Wickelkamm vorlieb nehmen mussten (v: Zapf). 17 **Bantam** waren angetreten (v: Arnold), 19 **Sebright** folgten. 21 **Antwerpener Bartzwerge** in wachtelfarbig, eine ausgeglichene Kollektion mit prima Bartbildung und bestechender Oberlinie, Mittermayr stellte die besten Tiere mit 2 x v und 2 x hv, eine tolle Leistung. Eine der Lieblingsrassen in der Jugend sind **Federfüßige Zwerghühner**, imposant die Meldezahl von 91 Tieren in 6 Farbschlägen. Wünsche gab es meist im Übergang und in der Latschenausprägung, die überwiegende Zahl der ausgestellten Tiere konnte aber überzeugen (2xv: Oßmann). 21 **Holländische Zwerge** hatten kein Spitzentier vorzuweisen, große Sorgen bereiteten die Kämmen. Dies war auch bei den **Deutschen Zwerghühnern** der Fall, die Spitzentiere konnten jedoch die

Haupttrassemerkmale, wozu auch ein einwandfreier Kamm gehört, auf sich vereinen (v: Rester). Bei den 8 **Altenglischen Zwerg-Kämpfern** eine tolle Henne mit enorm breiter Schulterung (v: Müller). Die 20 **Modernen Englischen Zwerg-Kämpfer** hatten so ihre Probleme mit der Lauffarbe und dem Übergang. 26 **Zwerg-Brahma** haben wir schon besser gesehen, zu arbeiten gilt es an der Brusttiefe und am geforderten 3-reihigen Erbsenkamm. 6 **Dt.Zwerg-Langshan** in birkenfarbig, eine ausgeglichene Kollektion mit einem tollen Hahn (v: Höra), alle zeigten den typischen Zuckerhut und die geforderte Steigung. 15 **Zwerg-Orpington** in gelb und schwarz zeigten sehr gute Würfelform, wenn auch bei manchen der Abschluss gerundeter gefordert wurde (v: Rehfeld). Den 3 **Zwerg-Plymouth-Rocks** fehlte es an der nötigen Brustfülle, den **Zwerg-Sussex** wünschte der PR bessere Kämme. **Zwerg-Niederrheiner** in blausperber (v: Schmitt) und birkenfarbig sollten teils mehr Steigung aufweisen. 21 **Zwerg-New-Hampshire** hatten Licht und Schatten, untere Noten gab es vermehrt wegen Kammfehlern. Den 7 **Zwerg-Vorwerkhühnern** wurde straffere Oberlinie gewünscht, sehr selten und auch schwierig zu züchten sind die **Zwerg-Andalusier**, die Hähne hatten mit lockerer Flügelhaltung zu kämpfen, die Hennen waren deutlich besser, sie wiesen klare Saumanlage auf (v: Pfeffer). Beliebt sind auch die **Zwerg-Italiener**: 37 in 5 Farbenschlägen konnten begutachtet werden. Grüne Lauffarbe, aufgeworfene Ohrscheiben und nicht umgelegte Kämme bei den Hennen drückten die Noten (v: Baier). **Zwerg-Holländer Haubenhühner** in schwarz hatten ihre Probleme mit der geforderten Haltung. Die **Zwerg-Seidenhühner** wurden im Schwanzaufbau gefüllter und in der Zehentrennung typischer gefordert. Den **Zwerg-Rheinländern** wurde mehr Rückenlänge gewünscht, die 7 **Deutschen Zwerg-Sperber** hatten Probleme in der Sperberung und der Flügelhaltung, sehr schön waren die 5 **Zwerg-Brakel** in gold. Viele der 33 **Zwerg-Welsumer** in rost-rebhuhnfarbig waren nicht ausgereift, Auswüchse an der Kammfahne bedeuten die Note u. Die schönsten Tiere mit prima Nervzeichnung zeigte Wengbauer. 180 **Zwerg-Wyandotten** in 13 Farbenschlägen, die absolute Lieblingsrasse der Jugend (v: Deflorian, Mildenberger). Die Tauben begannen mit 7 **Coburger Lerchen** in silber mit Binden, eine durchschnittliche Kollektion, der mehr Brustfülle gewünscht wurde. 20 **Texaner** mit Wünschen in der Haltung und in ansteigenderer Stirn. 18 **Strasser** hatten als Formentaube natürlich Forderungen in der Brustfülle und in strafferer Feder. Enorm der Auftrieb von 64 **Mährischen Strassern**, einer sehr zuchtfreudigen Rasse, die meist Wünsche in der Kopfform (ein eiförmiger Kopf wirkt unschön) und der Rückendeckung hatte (v: Murr). 16 **Prachener Kanik**, die blauen mit schwarzen Binden überzeugten alle in den Haupttrassemerkmalen, das beweist auch die hohe Benotung (v: Aigner). 20 **Luchstauben** waren durchschnittlich. 53 **Damascener** in der Jugend, eine immense Meldezahl. Zu achten ist auf reine Farbe, abgedeckten Rücken und ein feuriges Auge (v: Rester). 7 **Show Racer** etwas wenig, sind sie doch als ruhige Gefährten sehr geeignet für die Jugend. 14 **Deutsche Schautauben** mit prima Kopfpunkten und Warzen sowie eleganten Hälsen (v: Müllner). 24 **Kingtauben** in 3 Farbenschlägen folgten. Kurzer und breiter Körper, der sich auf eine Federbreite verjüngt machen den modernen King (v: Baumgartner). Beliebt nicht nur bei den Senioren, sondern auch in der Jugend die **Deutschen Modeneser**, gezeigt mit 55 Tieren in 7 Farbenschlägen, jedoch ohne absolutes Spitzentier. Gefordert ist die typische Drittelung mit rundem Kopf, leicht gewinkelter Beinstellung, und reine Farben, gar nicht so leicht wie manche meinen. 10 **Malteser** mit prima Halsaufbau und -länge. Zwar sind die gelbfahlen **Florentiner** selten und auch schwierig zu züchten, doch bei Schwingenkreuzen, spitzem Kopf und tiefem Stand gibt's auch hier untere Noten. 8 **Carrier** in Mittelmaß. Die Kropftauben begannen mit 6 roten **Elsterkröpfern**, gefolgt von 8 **Norwichkröpfern** mit lockerem, aber kugelrundem Blaswerk (v: Frisch). 46 **Stellerkröpfer**, eine schöne Meldezahl, hochfein der weiße Jungtäuber mit roter Schnippe von Ertl mit v. Beliebt sind auch die **Voorburger Schildkröpfer**, denen teils aufrechtere Haltung und kürzere Hinterpartie gewünscht wurde. Gleich am Anfang stand der absolute Kracher: Eine blaufahle Jungtäubin von Michl, die verdient Champion der Tauben in der Jugendgruppe wurde. Ein weiteres v an Kleeberger. Die 6 weißen **Brünner** waren recht blasfreudig. 19 **Gimpeltauben** Kupfergimpel blauflügel ohne Binden und schwarzflügel (v: Hörnig), 14 **Eistauben** gehämmert und 10 **Startauben** waren alle durchwegs schön anzusehen, daher gab

es auch wenig untere Benotungen. Anders die 7 **Glanztauben**, denen es an unauffälligeren Augenrändern fehlte. Sehr schön wieder die **Süddeutschen Blassen**, die **Thüringer Weißschwänze** sowie die **Thüringer Brüster** (v: Eidenschink). Den **Thüringer Schnippen** fehlte es größtenteils an der auch für eine Farbentaube nötigen Brustfülle. Die **Luzerner Einfarbigen** hatten ihre Problem mit der Kammausbildung und der Halsführung. **Arabische Trommeltauben**, vorwiegend in weiß und dominant, gefolgt von 51 **Altenburger Trommeltauben** (v: Gründel). Schön anzusehen die Kollektion von 12 **Indischen Pfautauben** in milky mit ihrem typischen Trichterschwanz (v: Feneis). Den 7 **Lockentauben** fehlte es teilweise an der Buglockung, den 6 **Italienischen Mövchen** wurde mehr Stirnfülle gewünscht, die neue bayerische Rasse, der **Bayerische Hochflieger**, hatte noch Probleme mit der Rückenabdeckung, bei den **Elsterpurzlern** wurde die Schwanzfarbe moniert, den Schluss der Jugendgruppe bildeten 9 **Felegyhazauer Tümler** in rot-geganselt, denen reinerer Schnabel und vollere Stirn gewünscht wurde.

Volieren

Einen überaus positiven Auftakt der Allgemeinen Klasse boten die 8 Volieren in weitüberdurchschnittlicher Qualität. So konnten die weißen Zwerg-Seidenhühner von Brechhuber V BayBd, die Dt.Modeneser Schietti dunkelbronzeschildig von Hiergeist V DGFBd und die Berliner langlatschigen Tümler weißschwanz von Avemaria V Band erringen. HV konnten Ludwig Wiesinger mit Dt.Schautipplern kupfer und nochmals Avemaria mit Regensburger Tümlern gelb erreichen. Weiterhin wurden Zwerg-Seidenhühner schwarz, Thüringer Schildtauben schwarz sowie Bayerische Hochflieger in verschiedenen Farben gezeigt. Franz Hiergeist

Die Sparte **Groß-u. Wassergeflügel** mit 570 Tieren war bescheiden besetzt, obwohl die SV der Puten- u. Perhuhnzüchter, der Gänsezüchter und der Entenzüchter je eine Sonderschau mit angeschlossen hatten. 1,5 **Deutsche Puten** in broncefarbig hätten etwas mehr Körper vertragen, sonst sehr fein (v: Bauer). 6,8 **Cröllwitzer** hatten Zeichnungswünsche, etliche 0,1 müssten satter in der Zeichnungsfarbe sein (v u. Champion: Hartsberger). 3,3 **Emdener Gänse** von erlesener Qualität (v: Huber). 3,5 **Toulouser Gänse** in durchschnittlicher Qualität; Wünsche in der Kielbildung und im Wammenschluss sowie geordnete Schwingen hätten zu höheren Noten verholfen. 1,3 **Pommerngänse** in grau fehlte die Rumpftiefe sowie Schulterbreite. Dafür warteten die 2,5 grau-gescheckten top in Eiform, waagerechter Haltung und mittellangen kräftigen Hälsen auf (v: ZG Schonath-Stanizek). 3,3 **Deutsche Legegänse** zeigten grobe Köpfe und unschöne Wammen, was sich in unteren Noten spiegelte. 5,2 **Celler Gänse** hatten spitze Hinterpartien und eine sehr fleckige Deckenfarbe. Verdünnte Farbenschläge brauchen eben viel Schatten! 3,3 **Lockengänse** blieben leider zuhause! 4,4 **Steinbacher Kampfgänse** in blau waren in Stückzahl und Qualität schon anders angetreten. Schmale Schulter und braun im Gefieder ergeben keine hohen Noten. 6,6 **Höckergänse** in grau zeigten Halsadel, prima Aalstriche und meist eine feine Säumung. Orangefarbige Einlagerungen am Schnabel und Höcker führen in den Notenkeller (v: Stamm). 0,3 in weiß waren reichlich schmal und zart in den Körpern. 13,10 **Fränkische Landgänse** warteten mit hochfeinen Formentieren, die auch das Standardgewicht hatten, auf. Dünne lange Häse, schmale Schulterpartien und fehlende Rumpftiefe sind nicht sg-würdig (3 x v Meisenzahl). 1,3 **Elsässer Gänse** grau-gescheckt wären, wenn Farbfelder geputzt würden, mit höheren Noten weggekommen. Nur 3,3 **Böhmische Gänse** waren hochfein in Form mit reinem weißem Gefieder. Etwas mehr Backen- u. Stirnbildung sollte ihnen eigen sein (v: Holzner). 7,11 **Perlhühner** in blau mit Perlung waren figürlich soweit in Ordnung. Kehllappen sollten möglichst rot sein. Klare Perlung ist Pflicht für hohe Noten (v: Fuchs). 5,5 perlgraue mit Perlung waren beachtlich in Form u. Größe. Wünsche lagen in einer deutlicheren Perlung (v: Fuchs). 3,3 lavendelblaue mit Perlung sollten intensiver rot in den Kehllappen sein; etwas mehr Körpervolumen wäre von Vorteil. 0,2 chamois mit Perlung waren absolut sehenswert. 3,3 lavendelblaue mit reduzierter Perlung hatten dieselben Wünsche wie die Tiere mit Perlung. 3,5 **Warzenenten** wildfarbig von hohem Qualitätsniveau mit breitem und lackreichem Gefieder; etwas mehr Schulterbreite wäre mancher wünschenswert

(2xv: Bauer). 1,1 perlgrau wildfarbig hätten etwas mehr Körpervolumen vertragen; sonst sehr fein in Warzenbildung, Gesichtsfeld und Gefiederfarbe. 6,6 braun-wildfarbige hätten glatter in den Gesichtsfeldern sein können; unvollständige Handschwinge führten in den Notenkeller. 10,10 in weiß hatten prima Körperbreite und Rumpftiefe; etlichen fehlte die Körperlänge. Grobe Gesichtsfelder gehören der Vergangenheit an (v: Kainzberger). 3,4 schwarz-gescheckte zeigten grobe Gesichtsfelder und hatten zu wenig Körpervolumen. 8,8 **Rouenenten** wildfarbig hätten mehr Rumpflänge vertragen. Die Kielbildung sollte gerade sein und mittig sitzen. 14,16 **Sachsenenten** zeigten ihre Beliebtheit. Schmale Schultern, fehlende Rumpflänge ergeben keine Landentenform und Kielbildung ist ein grober Fehler. Satte Mantelfarbe und prima Augenzügel waren bei den 0,1 zu bewundern. 13,13 **Deutsche Pekingenten** fein in Qualität. Zu loses Gefieder, kurze Körper bzw. Hälse führen zu g-Noten. Etwas mehr Stirn und Backen hätte manchen besser gestanden (v: Eger). 5,7 **Amerikanische Pekingenten** dürfen nicht mehr länger in den Hälsen und grober in den Köpfen werden. Unterlinien sollten möglichst glatt sein (v: Meiler). 7,8 **Rouen Clair-Enten** waren eine Augenweide. Wünsche in der Rückenabdeckung, Schnabelfarbe und Zeichnung waren richtig vermerkt (v: Dötsch). 4,4 **Altrheiner Elsterenten** von hoher Durchschnittsqualität; festes Gefieder und etwas mehr Brustfülle waren wünschenswert. 3,3 **Orpingtonenten** mit fleckigem Mantelgefieder konnten nicht überzeugen. 13,17 **Cayugaenten** konnten meist mit feinen Formen, elegant leicht s-förmig getragenen Hälsen, schlanken Köpfen, straffen und lackreichen Gefieder überzeugen. Zu zarte Körper, zu lange oder dicke Hälse und rötliche Einlagerungen in den Läufen ergeben keine sg-Noten (v: Hernitschek u. Holert). 3,2 **Deutsche Campbellenten** braun-dunkelwildfarbig hätten mehr Brustfülle vertragen. 4,4 **Streicherenten** fein in Form, mit prima Farbe, Silbersaum, Strichelung und festem Gefieder. (v: Schiener). 7,7 **Overberger Enten** sind im Moment auf einem Tiefpunkt. Zu zarte Körper, Schnabeldruck, raue braune Spiegelfedern ergeben keine sg-Noten. Bei den 0,1 ist keine Kiel- bzw. Nervzeichnung mehr erkennbar. 2,2 **Landenten mit Haube** in weiß waren reichlich zart im Körper, zeigten kaum Backen. Die Hauben sollten fester sein und höher sitzen. 9,6 **Laufenten** forellensfarbig fehlte es bei etlichen Tieren an Körperlänge und aufrechter Haltung. Helle Schwinge werten ab. 4,2 silberwildfarbige waren farblich in Ordnung; die richtige aufrechte Haltung war bei fast allen Tieren ein Manko. Unschlagbar die 3,3 weißen. Traumhaft in Form, Körperlänge, freiem Stand, prima hohem Augensitz und reinem festem Gefieder (2xv: Peter). 3,8 schwarze konnten da nicht mithalten. Tiefer Stand, fehlende Körper- sowie Halslänge waren die Wünsche bzw. Mängel. 12,10 rehfarbig-gescheckte waren qualitativ schon besser. Einigen hätte mehr Schenkel- bzw. Lauflänge gut getan. 16,13 **Smaragdenten** waren figürlich ausgeglichen, bis auf wenige mit zu spitzen Hinterpartien. Die Erpel müssen einen großen sehr dunklen Sattelfleck auf dem Oberschnabel aufweisen, um in die Preise zu gelangen. Sichtbares Fersengelenk und rein smaragdgrüner Gefiederglanz sind Pflicht für hohe Noten (v: Haßgall). 9,9 **Hochbrutflugenten** wildfarbig zeigten die gewünschte Bootsform mit feinen Köpfen. Auf nicht zu hohem Stand ist weiterhin zu achten; die 0,1 müssen auf dem Oberschnabel den geforderten Sattelfleck aufweisen (v: Endler). 2,4 weiße von erlesener Güte (v: Zwerenz). 6,6 blau-gelbe waren an der obersten Größengrenze. Zu grüne Schnäbel beim 1,0 sind Vergangenheit. Teils feine 0,1 in Sachen Augenzügel. Wichtig ist nachwievor die Bootsform. 9,16 **Zwergenten** wildfarbig hätten vollere Schultern und mehr Körperrundung vertragen. Gewölbte Stirn und typische Backen waren nicht immer Allgemeingut (v: Moser). 8,6 silberwildfarbige konnten für diesen Farbschlag überzeugen; spitze Hinterpartien führen zu keinem sg. Wünsche im Silbersaum der Keil-Bürzelbegrenzung von der Strichelung sind bei diesem schwierigen Farbschlag immer zu finden. 10,9 in weiß konnten nicht überzeugen; zu flach in der Stirn, hochsitzende Augen, abstehende Hinterzehen ergeben keine hohen Noten. 2,1 in butterscotch bereicherten die Farbschlagpalette und brauchen noch viel Züchterfleiß.

Große Hühner

1081 Tiere sind doch beachtlich und sollten in Zukunft mit viel Fingerspitzengefühl beurteilt werden. 6,9 **Malaien** gold-weizenfarbig waren fein in Dreibogenlinie mit prima Standhöhe. Die 0,1 mit V Champion von Huber zeigte wo es lang geht. 1,2 in weiß waren etwas schmal

im Körper. 2,4 **Indische Kämpfer** fasanenbraun zeigten sich typisch in eiförmiger Verjüngung und richtiger Standbreite. 2,5 **Madras** blaubunt wiesen Körperbreite, aufrechte Haltung und den typischen Kämpfercharakter auf. 1,4 **Yamato** hätten mehr Körperbreite vertragen. 8,10 **Kraienköpfe** silberhalsig hätten ausgereifter im Gefieder und reiner im Silber sein müssen. Auf gerade, leicht abfallende Rückenlinie ist zu achten. 2,4 goldhalsige im sg-Bereich hätten bei mehr Kopfblüte und strafferer Feder einen Punkt mehr erhalten. 2,4 **Orloff** rotbunt waren noch zu zart im Körper und unfertig in den Schwanzpartien. 13,16 **Brahma** weiß-schwarzcolumbia in feiner Qualität, prima Standhöhe und kräftigen Körpern. Flache Oberlinien und gelber Anflug verhindern sg-Noten (v: Sperber u. Mösch). 2,4 siberfarbig gebänderte waren zu flach in der Oberlinie. 2,9 **Orpington** in gelb hatten eine kräftige Würfelform. Beinstoppeln und fleckige Mantelfarbe verhinderten sg-Noten (v Berg). 6,10 in schwarz wirkten nicht überzeugend. Grobe Kopfpunkte und Doppelzacken führten in den Notenkeller. 1,2 blau-gesäumte waren zu spitz in den Schwanzpartien. 2,9 gelb-schwarz-gesäumte waren teils noch zu jung und zu flach in der Oberlinie. 18,29 **Australorps** in schwarz meist in richtiger Größe und feiner Form sowie prima Federbreite und Grünlack. Flache Oberlinien, violett im Gefieder und grobe Kopfpunkte sind out (v: Wacker, Altendorfer). 3,6 weiße konnten weniger überzeugen. Zu lose im Gefieder und gelber Anflug sind fehlerhaft. 2,4 blaugesäumte hätten qualitativ bei den schwarzen leicht mithalten können (v: Trieß). 5,9 **Amrocks** kräftig in Form mit freiem Stand; die 1,0 noch fester und voller in der Besichelung, die 0,1 klarer in der Streifung (v: Hoffmann). 6,12 **Bielefelder Kennhühner** kennsperber konnten weniger überzeugen. Grobe Kämmen und Kehllappen, dürftige Schwanzpartien bei den 1,0 sowie fehlender Schwanzwinkel und spitze Schwanzpartien bei den 0,1 füllten die Mängelspalten der Bewertungskarten. 5,10 **Sussex** weiß-schwarzcolumbia: abstehende Kammfahnen und unschöne Kammzackung wirkten bei den 1,0 nicht überzeugend. Die Hennenklasse dagegen prima in kräftiger Kastenform und feiner Zeichnung (2x v: Rabe). 4,8 braun-porzellanfarbigen hätte ich hie und da einen Punkt mehr gegönnt. Farblich sowie in der Zeichnung überzeugend dazu noch sehr glänzende Tupfen. 5,6 **Deutsche Lachshühner** lachsfabig waren kräftige Formentiere mit vollen Bärten. Auf breite Handschwinge sowie volle und feste Besichelungen ist weiter hinzuarbeiten (v: Weiß). 3,3 **Sundheimer** von durchschnittlicher Qualität; zu dürftige Schwanzpartien verhinderten höhere Noten. 3,6 **Niederrheiner** blausperber von kräftiger Statur hätten fester im Gefieder sein können (v: Zink). Bei 2,4 **Deutsche Reichshühner** weiß-schwarzcolumbia konnten nur die 1,0 gefallen. Die 0,1 hatten Probleme in der Steuerfederlage. 2,3 gelb-schwarzcolumbia: Die 1,0 zarter in den Kehllappen, bei den Hennen ist auf eine gleichmäßige satte Mantelfarbe zu achten. 2,10 weiße hatten ihre Wünsche bzw. Mängel in der Kopfblüte. Mulden in der Kammfront und fehlende Körperlänge ergeben keine sg-Noten. 3,3 im roten Farbenschlag fehlte es an Brusttiefe; grobe Rosenkämme störten das Gesamtbild. 3,3 gestreifte dürften waagerechter in der Haltung sein; nur eine volle Brustpartie ergibt auch eine Rechteckform. 2,4 gold-schwarzgesäumten fehlte es ebenfalls an der vollen Brustpartie bzw. Rumpflänge; sehr fein der lackreiche Saum. Nur 2,6 **Barnevelder** doppeltesäumte, konnten aber durchaus gefallen: Wünsche in der Oberlinie und freiem Stand. 2,4 dunkelbraune waren hochfein in Form, Stand und Farbe (v: Tausch). 27,36 **Welsumer** rostrebhuhnfarbig mit viel Spreu bzw. Weizen. Feine Walzenformen mit prima dreigeteilter Brustzeichnung waren sehenswert. Grobe Kopfpunkte entwerten beim 1,0. Feine Formentiere bei den 0,1 mit typischem Schwanzwinkel sowie Nervzeichnung waren zugegen. Zu helle Grundfarbe, blasse spitze Köpfe und schmale Schwanzpartien erben kein sehr gut. Die hoch bewerteten Tiere zeigten wo es lang geht (v: Hüttinger, Eberl). 16,23 **Rhodeländer** zeigten feine Rechteckformen mit freiem Stand und gut sichtbaren Schenkeln. Der Schwanzwinkel ist bei allen Tieren ein Haupttrassemerkmal. Etlichen 0,1 hätte mehr Kopfblüte zu höheren Noten verholfen. Abstehende Kammfahnen entwerten (v: Schmid, Friedel). 3,4 rosenkämmige ohne größere Ausfälle; auf zartere Kamperlung ist hinzuarbeiten (v: Pohley). 23,44 **New Hampshire** goldbraun - eine starke Meldezahl mit Licht und Schatten. Grobe Kämmen, flache Brustpartien, dürftiger Dreiklang ergeben keine sg-Noten. Etliche 0,1 wirkten reichlich zart im Körper und hatten schwache Läufe (v: Trier). 9,14 weiße waren in Form, Größe und

freiem Stand in Ordnung; die 1,0 mit feiner Besichelung sowie richtiger Kamm- und Kehllappengröße. 18,30 **Dresdner** braun waren fast alle formlich in Ordnung; grobe Kämmе und Kehllappen entwerteten bei den Hähnen. Einige 0,1 hatten mit 2 kg Gewicht zu kämpfen sowie mit fleckiger Mantelfarbe und zu blassen Ohrappen; sehr fein die hochbewerteten Tiere mit fein geperltem Rosenkamm und satter gleichmäßiger Mantelfarbe (v: Hümmer, Biereder). 1,5 weiße **Nackthälse** waren Spitzenklasse. 2,4 **Sulmtaler** gold-weizenfarbig waren von sehr hoher Durchschnittsqualität: kräftige Formen, feine Köpfe und Quetschfalten. 16,22 **Italiener** rebhuhnhalzig: die 1,0 waren kräftig; wo freier Stand fehlte, gab es kein sg. Die 0,1 im geforderten Landhuhntyp, feiner Rieselung und richtiger Kielzeichnung. Fehlende Kopfblüte wertete stark ab. 19,32 goldfarbige verkörperten den Landhuhntyp; unschöner Kammschnitt und dürftige Besichelungen hatten nichts zu bestellen. Feine fließende Linien waren den meisten 0,1 eigen. Typische Rieselung und Flitter ist meist Allgemeingut (v: Kunstmann). Reichlich zart die 4,4 silberhalsigen; auf stabile Kammlätter bei den 1,0 ist zu achten. Eine super Meldezahl bei den 13,26 schwarzen **Italienern**, wobei die Qualität nicht auf der Strecke blieb. Einigen 1,0 hätte mehr Körperlänge bzw. Brusttiefe gut getan. Eine Klasse besser die 0,1 Mit richtiger Körperlänge, fließenden Linien, prima Federbreite und feiner Lauffarbe (v: Mildenberger). Die 1,2 schwarz-weiß-gescheckten waren weiß-schwarzcolumbia-farbige mit schlechter Mantelfarbe und unreinen Ohrscheiben. Den 1,3 gelben fehlte die Kopfblüte und ein ausgereiftes Gefieder. Die 2,4 gestreiften waren viel zu zart im Körperbau und die 2,6 kennfarbigen hatten mit schmalen Schwingen und unschöner Kammzackung zu kämpfen. Bei den 6,7 orangehalsigen nur wenige Tiere, die überzeugend waren: zu loses Gefieder, zu dunkle Halsgefiederfarbe und Flitter drückten die Noten erheblich. Dagegen hochfein v u. Champion von Mildenberger. Die 1,5 perlgrau-orangehalsigen hatten mit schmalen Körpern sowie schmalen Federn schwer zu kämpfen. 0,2 in rot ohne farbliche Defizite, aber reichlich zart im Körper. 1,3 in blau hatten grobe Kopfpunkte und wenig Körpervolumen. 3,3 in weiß zeigten den richtigen Italiener-Typ mit prima Kopfblüte und reinem, festem Gefieder (2x v: Brückner). 5,7 weiß-schwarzcolumbia konnten gefallen in Haltung, Kopfpunkten und feiner Zeichnung. Etwas mehr Körperlänge und Brusttiefe wäre wünschenswert. 2,4 goldbraun-porzellanfarbige hatten mit einem Italienertyp nicht viel zu tun und wurden noch wohlwollend bewertet. Die 0,2 gold-schwarzgesäumten konnten dagegen überzeugen (v: Wolfram). 2,3 **Paduaner** silber-schwarzgesäumt konnten figürlich gefallen. Die 1,0 waren reichlich gelb im Schmuckgefieder. Bei den 0,1 reicht die Haubengröße völlig aus. 3,4 **Breda** in schwarz waren sehr typhaft. Die 0,1 hätten etwas mehr Kopfblüte vertragen können. 7,10 **Augsburger** in schwarz konnten gefallen. Etliche 1,0 dürften freier stehen und sollten im Schwanzübergang abgedeckter sein. Fast alle 0,1 dürfen nicht zarter im Körper werden. Auf eine möglichst dunkle Lauffarbe ist zu achten (v: Schons). 3,4 blau-gesäumte waren unterschiedlich in der Größe. An richtiger Grundfarbe und feinen Saum ist weiterhin zu arbeiten. Beachtlich die 2,4 **Rheinländer** schwarz in Form mit feinen Rosenkämmen und lackreicher breiter Feder (v: Treu). Teils noch zu jung und mit schlechter Steuerfederlage konnten die 4,4 rebhuhnhalzigen nicht überzeugen. 2,3 **Deutsche Sperber** hatten mit schlechter Flügelhaltung und Querfalten in den Kehllappen zu kämpfen. 1,4 **Brakel** in silber und 1,4 in gold hatten zu flache Brustpartien und eine unschöne Kammzackung. Die Querbänderung fiel positiv aus. 1,3 **Friesenhühner** silber-schwarzgeflockt wirkten sehr zwergenhaft. 2,4 **Lakenfelder** hatten sg Form, Größe und Haltung vorzuweisen; die 1,0 reiner in der Mantelfarbe, die 0,1 mehr Kopfblüte sowie mehr Handschwingenbreite. Bei 7,20 **Hamburger** silberlack fehlten viele Tiere. Die meisten hatten die elegante schlanke Walzenform mit typischem Rosenkamm. Etliche 0,1 könnten aufgelockerte in den Tupfen sein. 1,2 goldlack hatten sehr viel Schilf und rutschten deshalb in den Notenkeller. Hochfein die 1,5 **Araucanas** in goldhalsig (v: Spielberger). Bei 3,5 in silberhalsig waren die Hähne reichlich gelb. Eine Klasse besser die 0,1, wobei einige etwas freier stehen könnten (v: Vogt). 8,9 schwarze konnten in der Körperform überzeugen. Zu aufrechte Haltung, lose Flügelhaltung und schmale Abschlüsse ergeben keine sg-Noten. 14,24 **Vorwerkhühner** - eine stolze Meldezahl - wurden hart beurteilt. Nur kräftige, gedrungene Landhuhntypen konnten sg und mehr erreichen. Fehlende

Brusttiefe und grobe Kämmen wurden richtungsweisend abgestuft. Zu braune Kopf- und Halsfarbe führte ebenfalls zur Note g. (v: Heindl). Die 2,5 **Sultanhühner** konnten in Form, Haube und Bartfülle sowie Fußbefiederung absolut gefallen. 8,10 weiße **Seidenhühner** waren fein in Würzelform mit richtiger Kopfgröße und sg Seidenfiedrigkeit. Wünsche gab es in der Zehentrennung sowie im Anstieg. 2,5 gelbe hätten kräftiger sein müssen, konnten aber in der satt gelben Farbe gefallen. 5,3 weiße mit Bart gefielen in Größe, Würzelform und Bartfülle, hatten aber teils mit zu rotem Kammfleisch zu kämpfen. 1,2 blaue mit Bart waren zu zart im Körper; der 1,0 zeigte Kehllappen. 2,4 perlgraue mit Bart waren sehr ausgeglichen in den figürlichen Anforderungen sowie in der Farbe; etwas tiefer im Stand wäre von Vorteil. 1,2 wildfarbige mit Bart bewegten sich im Notenkeller wegen starker Kehllappen und fehlendem Körpervolumen. 2,4 silberwildfarbige waren sehr ausgeglichen, hatten die richtige Größe sowie eine feine Würzelform. An etwas zarteren Schöpfen ist zu arbeiten. 2,5 **Houdan** schwarz-weiß-gescheckt hatten kräftige walzenförmige Landhuhnformen und waren absolut sehenswert. Eine Bereicherung für jede Schau! 7,8 **Thüringer Barthühner** gold-schwarzgetupft konnten in Form fast alle überzeugen. Zu leere Schwanzpartien ergeben niedrige Noten. Schöne volle Bärte waren zu bestaunen, prima anzusehen die lackreichen Tupfen. Siegfried Holert

Zwerghühner

Zwerg-Phönix: Wurden in diesem Jahr von 4 Züchtern in großer Anzahl präsentiert. Teilweise feine Körperformen mit langen Schwänzen (v: Vogl). **Zwerg-Cochin:** Wie immer eine kleine Kollektion – 4 Farbschläge – bei allen muss man auf eine korrekte Kammzackung achten. **Chabos:** Zeigten einen kleinen Einblick in die Vielfalt von Farben und Federstrukturen dieser Rasse. Auf einen korrekten Schwanzaufbau muss in Zukunft geachtet werden und die Kämmen sollen mehr Stabilität aufweisen. Fein auch die kleine Kollektion **Okina-Chabos** von Nicole Böhm. **Bantam:** Waren mit 74 Tieren in fünf Farbschlägen gut vertreten. Ohne breite Feder, rundem Kammdorn und schön ausgeformter Brust war man auf den hinteren Plätzen (v: Gierl, Zimmermann, Ruppert). **Sebright:** Waren zahlenmäßig in beiden Farbvarianten prima vertreten (v: Dietl, Ebner). **Antwerpener Bartzwerg:** Die Hauptsicheln wirkten teilweise sehr weich. Ohne voll entwickelte Bärte und einen feinen Halsbehang kann man nichts bewirken (v: Vogel). **Federfüßige Zwerghühner:** 152 Tiere in 7 Farbschlägen zeigen die Beliebtheit dieses Zwerghuhnes. Gleichmäßige Grundfarbe, feine Treppenzeichnung bei den porzellangezeichneten und ebenfalls breite Steuerfedern sowie eine schöne Ausbildung der Latschen bei allen Farbschlägen trennten hier die Spreu vom Weizen (v: Rost, Keppeler). **Bassetten:** 7 Tiere in wachtfarbig. Teilweise hatten diese schon reichlich große Kämmen. Etwas Konkurrenz würde hier sicherlich nicht schaden. **Holländische Zwerghühner:** Schön gezackte Kämmen und eine feine Rieselung bei den Hennen. **Deutsche Zwerghühner:** Bei dieser Rasse ist weiterhin auf eine korrekte Sichellage und auf fein gezackte Kämmen zu achten (v: Bauer, Hecker). **Zwerg-Malaien:** Eckige Schultern und eine Dreibogenlinie sind Voraussetzung. **Zwerg-Asil:** Die Farbschläge weiß und rotbunt wurden vorgestellt. Der Schwanz darf nicht ansteigen und die Federstruktur muss fest sein. **Indische Zwerg-Kämpfer:** Runde Schultern dürfen hier nicht sein. Ein festes Gefieder und Schultermarkanz wird abverlangt. **Altenglische Zwerg-Kämpfer:** Breite Schultern, Verjüngung und eine korrekte Sichellage bei diesen Kämpfern sind die Grundvoraussetzung (v: Sonntag). **Moderne Englische Zwerg-Kämpfer:** 40 Schauspezialisten in 6 Farbschlägen sind eine Augenweide für jeden Liebhaber dieser zutraulichen Tiere. Die Spitze zeigte einen hohen Stand und kurze, zarte Körper mit feiner Schulterung (v: Sonntag, Mühlbauer). **Ko Shamo:** 4 Farbschläge wurden präsentiert und die Schwarzen haben die beste Qualität gezeigt. Besonders ist auf die Größe zu achten – keine Übergrößen zur Schau stellen – das Federkleid muss knapp und die Halsfeder straff sein. Auf einen Schulterausbau ist zu achten. **Zwerg-Orloff:** 9 Zwerg-Orloff in rotbunt (v: Singer). **Javanische Zwerghühner:** Hier ist besonders auf eine saubere Zehentrennung zu achten. **Zwerg-Brahma:** 75 Zwerg dieser Rasse in 5 Farbschlägen. Schön, dass 13 silberfarbig-gebänderte den Weg nach Straubing fanden. Exakte Rückenlinie, ein edler Abschluss, saubere

Grundfarben und gleichmäßige Kammreihen sind das Erfolgsgeheimnis (v: Schallmoser, Hofner). **Deutsche Zwerg-Langschan:** Standhöhe, feste Feder und vor allem keine Violetteinlagerung sind hier gefragt (v: Stremmer). **Zwerg-Orpington:** Feine Würfelform, man sollte auch noch Beine sehen und korrekt gezackte Kämmen (v:Eckert). **Zwerg-Plymouth Rocks:** 12 gestreifte von einem Züchter in sehr guter Qualität. **Zwerg-Amrocks:** Waren schon zahlenmäßig und qualitativ auf höherem Niveau. **Bielefelder Zwerg-Kennhühner:** 8 Tiere wurden von einem Züchter gezeigt. **Zwerg-Sussex:** 120 Tiere in 5 Farbschlägen. Alle müssen auf gut geschlossene Kehllappen achten (v: 2 x Pieler, Gruber). **Zwerg-Lachshühner:** 2 Hähne und 4 Hühner, alle mit sehr gut bewertet. **Zwerg-Marans:** Bei den hier gezeigten Tieren fehlte ein guter Körperbau und auch die Farbgebung lies große Wünsche offen. **Deutsche Zwerg-Reichshühner:** Sehr gute Kämmen zeigten die Gelbschwarzcolumbia, eine feine Körperlänge hatten die Weißen und die Gestreiften müssen ihre Rückenlinie verbessern (v: Schreiber, Becher). **Zwerg-Barnevelder:** 115 Rassevertreter in 5 Farbschlägen. Auf eine ausgewogene Form muss geachtet werden. Alle Varianten haben teilweise mit Kammfehlern zu kämpfen. Der Glanz sollte schon rein grün sein und auf violett kann man gut verzichten. (v: Jordan, Blatt, Reiner). **Zwerg-Rhodeländer:** Es wurden sehr feine Tiere gezeigt, die Kammfahne im Verlauf nach oben gerichtet hat desöfteren entwertet (v: Gruber, Auer). **Zwerg-New Hampshire:** Präsentierten sich sehr gut in goldbraun und weiß. Bei den Hähnen ist auf einen feinen Dreiklang zu achten und bei den Hennen könnte der Stand etwas freier sein. **Zwerg-Dresdner:** Die 16 Tiere ohne richtigen Kracher. **Zwerg-Strupphühner:** Sie wurden in sehr guter Qualität vorgestellt. **Zwerg-Sulmtaler:** Hatten durchwegs sehr gute Formen und einen guten Schopf. **Zwerg-Vorwerkhühner:** Zeigten in diesem Jahr sehr wenig Klasse. Vor allem ist auf die Kehllappen und Kämmen zu achten. **Zwerg-Italiener:** 80 Tiere in 7 Farbschlägen. Es gab nur wenige Ausfälle, die Qualität war sehr gut (v: Popp, Rezac). **Zwerg-Holländer Haubenhühner:** Weißhauben schwarz und Weißhauben gesperbert wurden vorgestellt. Es ist auf eine feste Haube zu achten. **Zwerg-Seidenhühner:** Wildfarbig und silber-wildfarbig wurden vorgestellt. Auf einen schönen Würfel ist zu achten. **Zwerg-Augsburger:** 29 Tiere, die durchwegs gute Formen zeigten. Wünsche gab es immer wieder beim Kamm (v: Fuchs). **Zwerg-Rheinländer:** Eine schöne große Kollektion in schwarz, leider nur 2 blau-gesäumte. Bei den hohen Noten gab es keine Abzüge in der Haltung und der Glanz war sehr gut vorhanden (2xv: Obermeier). **Deutsche Zwerg-Sperber, Zwerg- Hamburger und Ostfriesische Zwerg-Möwen:** Wurden alle von nur einem Züchter vorgestellt. **Thüringer Zwerg-Barthühner:** Schwarz und chamois-weißgetupft wurden mit überwiegend feinen Bärten vorgestellt (v: Fischer). **Zwerg-Australorps:** 85 schwarze, 5 weiße und 5 blau-gesäumte. Schwache Körper und Violetteinlagerungen führten nach unten. Eine breite Feder, feine regelmäßige Kammzacken und Grünglanz zeigten eindeutig nach oben (v: Hoffmann, Eder). **Zwerg-Kaulhühner:** (v: Vollmuth). **Zwerg-Welsumer:** 150 in 3 Farbschlägen. Kammzacken, Augenfarbe, Schwanzwinkel und vorhandene oder nicht vorhandene Brusttiefe entschieden über Hopp oder Top (v: Wenger, Hirsch, Daiminger). **Zwerg-Wyandotten:** 432 Tiere in 23 Farbschlägen. Zwerg-Wyandotten sind in Bayern schon immer sehr beliebt. Feine Steigungen und breite, geschlossene Abschlüsse, perfekter Rosenkamm und freier Stand mit Schenkelfreiheit gehören zu jedem Spitzentier (v: Brehm, Petz, Hundertmark, Westermayer, Zwerenz, Bosl, Wenzel, Michels, Schmutzler). Reinhard Komma

Tauben

6746 Tauben, über doppelt so viele wie im letzten Jahr, verdeutlichen, dass Straubing ein guter Standort für die Tauben ist. Den Anfang machten die 135 **Römer** mit ihrer Hauptonderschau. Sie wiesen größtenteils kräftige volle Körper mit entsprechender Länge auf. Das geforderte Perlauge war nicht immer vorhanden (v: Stoiser, Gruber, Wörle auf braunfahl, auch Champion der Formentauben). Nur ein **Montauban** und 4 **Romagnoli** sowie 12 **Saarlandtauben** konnten über den Zuchtstand wenig aussagen. Die 64 **Cauchois** überzeugten wie immer durch ausgeglichene Formen und Größe, Wünsche gab es in der Rückenfarbe, die reinweiß sein muss sowie in der Größe der Bavette (v: Trinkerl, Limpert).

83 **Coburger Lerchen** passten in der Form und dem Farbspiel, die Schwingen wurden desöftern dunkler gewünscht (v: Müller, Wagner). Den 6 **Mittelhäusern** fehlte es insgesamt an der nötigen Brustfülle. 78 **Lahore** in 8 Farbenschlägen konnten durchwegs überzeugen. Ab und an wurde waagrechtere Haltung gefordert, naturgemäß gab es auch Wünsche in der Zeichnung (v: Löw, Bock). 6 gelbfahle **Giertauben** waren guter Durchschnitt. 76 **Mondain**, eine sehr gute Meldezahl, gefielen durch ihre kleinen runden Köpfe, an der geforderten Körperkürze und am feinen Hals ist noch Züchterarbeit erforderlich (v: Westermayer, Erndl, Kühner). 129 **Texaner** konnten durch breite Brust überzeugen, die Haltung wurde waagrecht und der Stand höher erwünscht, ein dicker Hals wirkt störend (v: Bär, Janker). 145 **Strasser**, in Anbetracht der 1 Woche vorher im nahegelegenen Straßkirchen stattgefundenen Europaschau war keine höhere Meldezahl zu erwarten, konnten formlich meist überzeugen (v: Wotzinger, Hauer). 283 **Mährische Strasser** und 93 **Prachener Kanik** in der Hauptsonderschau, die Spitzentiere überzeugten durch kurze Köpfe mit abgesetzter voller Stirn und tollen Lackfarben (v: Hopf, Moser, 2 x Ertl, Franz, Biswanger; Singer, Rackl sowie bei den Kanik Moser, Gehwolf, Aigner, Teichmann). Den 8 gelben **Beneschauer Tauben** fehlte es an der Farbintensität. Nur 55 **Luchstauben**, wo sind sie geblieben? Etliche Spitzenzüchter fehlten, ist für sie eine Bay.Landesschau kein Anreiz mehr? Die Körperfülle war größtenteils vorhanden, jedoch sollten sie kürzer sein, sodass keine Höchstnote vergeben werden konnte. **Spaniertauben** sind in Bayern selten und nur 13 **Damascener**, ich kann mich an Landesschauen erinnern, auf denen ein Preisrichter voll mit dieser Rasse ausgelastet war. Den Angetretenen fehlte es hinten und vorne, sodass sie über sg95 nicht hinauskamen. Dafür waren 195 **Show Racer** eine tolle Meldezahl. Sie überzeugten durch straffen kompakten Körper mit aufrechter Haltung, die Vorkopffülle musste öfters moniert werden (v: 2 x Bäuml, Bosl Dieter, der auch Champion wurde). 55 **Giant Homer** mit kurzen kompakten Körpern, zu arbeiten ist an der Warzenausbildung und der Kopfform (v: Erlmaier). Den 14 **Genuine Homer** wurde mehr Anstieg hinter der Warze gewünscht. 360 **Deutsche Schautauben** in 19 Farbenschlägen überzeugten durch Standhöhe und Halsadel, zu einer sehr guten Schautaube gehört ein rubinrotes Auge und ein feiner, kreisrunder Augenrand, dies wurde desöftern moniert (v: Rieger, Brandmüller, 2 x Schuhbauer, Grillmeier, Brunnhofer). 12 **Niederländische Schönheitsbriefftauben** mit Problemen in der Rückenabdeckung. 609 **Kingtauben** konnten nicht alle die geforderte Körperverjüngung und die Körperkürze aufweisen, insbesondere die gelben und die roten hatten noch vermehrt alte Typen mit versetzter Hals-Bein-Linie in den Käfigen. Durch die geforderte Kopffülle ist die Sichtfreiheit manchmal eingeschränkt, so eine Taube darf keinesfalls zu höheren Ehren gelangen (v: Hack, Satzger, Kastner, Fink, Saliter 2 x, Ganslmeier, Gruber 2 x, Mayer, Pillris, Weber, Schatz). Die **Modena** (42) werden von Jahr zu Jahr weniger, warum nur? Der geforderte handballrunde Körper war noch nicht Allgemeingut, da der Hals nicht genug eingelegt war (v: Hertle). 349 **Deutsche Modeneser**, eine imposante Meldezahl. Was nicht die geforderte Drittelung mit entsprechender Körperbreite und harmonischem Kopf bei satter Farbe und perfekter Zeichnung aufweisen konnte kam nicht zu höheren Ehren. Sehr schön war die Kollektion der schwarzen Gazzis, die etwas mager davon kam. Ausgeglichen in der Qualität waren auch die blau-gehämmerten Schietti sowie die Magnani (v: Kellner, Häusler, Wanninger, Gütlein, Roth, Hiergeist, Reißner, Kull Angelika). 24 **Malteser** auf einer Bayerischen Landesschau, man kann es nicht glauben, und den angetretenen fehlte es oft an der für einen schönen Malteser typhaften edlen Halsführung. Auch die Brustbreite und die Schwanzfederlage wurde desöftern moniert. 124 **Florentiner**, größtenteils in sehr guter Qualität, wobei etliche Tiere auffielen, denen es an manchem Hauptrassemerkmal wie z.B. hohem Stand mangelte. Auch der im Standard beschriebene Kopf ist nicht Allgemeingut (v: Greithanner, Heizinger, Weiß). Auch bei den 225 **Huhnschecken** verschwindend wenig untere Noten, das hilft dem Züchter wenig. Eine für die Zucht angedachte Huhnschecke muss entsprechende Körpergröße aufweisen, dazu gehört auch eine volle und breite Brust. Die überwiegende Zahl der ausgestellten Tiere hatte dieses Hauptrassemerkmal, einigen fehlte es an Schnabelsubstanz (v: Ettengruber, Aufleger, Raig, Prechtl, Kretschmer). Auch die Warzentauben werden immer weniger: 6 **Französische** und 12 **Steinheimer Bagdetten**, die

in der Form und der Warzenausbildung gefallen konnten. Wünsche gab es im Kopfzug. Kropftauben wurden stolze 1695 gezeigt. 23 **Pommersche Kröpfer** bestachen überwiegend durch Größe und Haltung, wobei der Rückenschluss nicht immer in Ordnung war. 20 **Hanakröpfer** mit nur einer g-Note waren durchwegs bestechend in Blaswerk und Form, die Haltung wurde teils aufrechter gewünscht (v: Zausinger). 83 **Bayerische Kröpfer** wurden in 9 Farben gezeigt. Sie bestachen in Größe und Form sowie aufrechter Haltung. Wünsche gab es im Rückenschluss und der Fußwerksausprägung (v: Moser, Zausinger). 199 **Verkehrtflügelkröpfer**, eine imposante Meldezahl. Größe und Haltung sowie Kropfvolumen und -form stimmten durchwegs. Wünsche gab es in der Schwingenlage, der Zeichnung (Kopfschnitt und Latzgröße) und dem Latschenaufbau, Bundesring aus 2003, ein Versehen? Die Qualitätsdichte war enorm, sodass 8 Höchstnoten vergeben werden konnten (V: Brummer, Reißner, Sedlmair, Britzlmayr, 3 x Haller, wobei die bestechendste Jungtäubin auch Champion wurde, Klink). 16 **Hessenkröpfer**, von dieser Rasse mit ihrer typischen Backsteinform, hat man auch schon mal mehr gesehen (v: Hofmann). 57 **Elsterkröpfer** traten zum Wettstreit an, alles, was nicht aufrechte Haltung, volles Blaswerk und straffen Beinaustritt hatte, konnte nicht zu Ehren kommen (v: Hartl, Hintermeier). 259 **Steigerkröpfer**, eine ansehnliche Meldezahl. Überzeugen konnten nur Tiere mit aufrechter Haltung, sicherem Stand und lockerem Blaswerk. Bei der geforderten Größe sollte die Eleganz und Schnittigkeit nie aus dem Auge verloren werden (v: Frankerl und Röhner je 2 x, Riedl, Lehrhuber, Hämmerle). 126 **Schlesische Kröpfer** in 11 Farbenschlägen zeigten meist den typischen Rückenschwung, Wünsche waren in der Halslänge und damit verbunden der Kropfform sowie nach zarteren Schultern (v: Hornfischer, Hartl). Nur 20 **Thüringer Kröpfer** waren etwas wenig, die Qualität stimmte dafür aber. Teilweise wurde der Rücken abgedeckter gewünscht. Auch 18 **Norwichkröpfer** waren von der Meldezahl nicht berauschend. Das große kugelförmige Blaswerk wurde runder und lockerer gefordert. Die **Englischen Großkröpfer** fehlten, 25 Zwerge waren in sehr guter Qualität angetreten (v: Scheidler, Wenzl). 6 **Niederbayerische Kröpfer**, sie treten von Jahr zu Jahr auf der Stelle, solange der Züchterkreis sich nicht vergrößert wird dies auch so bleiben, es fehlte an Vorderlänge und aufgerichteter Haltung, auch gab es Wünsche in der Farbreinheit. 45 **Lillerkröpfer** konnten durchwegs gefallen, der Bodenstand wurde enger gewünscht, auch die aufrechte Haltung wurde öfters moniert (v: 2 x Froschmeier). In der Hauptsonderschau der **Stellerkröpfer** standen 511 Tauben in sage und schreibe 32 Farbenschlägen. Beim Stellerkröpfer ist auf nicht zu großen Körper acht zu geben, der Schenkelauslauf soll fließend sein, die Augenrandfarbe intensiv rot und die Hinterpartie nicht zu lang, wenn dann die Farbe noch intensiv genug ist und die Zeichnung passt, dann hat man den nahezu perfekten Stellerkröpfer, aufrechte Haltung und ein wohlgeformtes Blaswerk sind sowieso Voraussetzung (v: Münzhuber, Kollmann, Steinwanger, Schleinkofer, Hauser 2 x, Pinzl, Schmid, Vogl J., Kingl 2 x, Mandlmeier, Geiß, Büchler, Muhr, Liegl 2x, Maier, Hofner, Vogl L., Auer). 197 **Voorburger Schildkröpfer** zeugen von der Beliebtheit dieser zutraulichen Kropftaube. Immer wieder war der Wunsch nach eingebauteren Schenkeln zu lesen, auch die Hinterpartie wurde knapper gefordert, die aufrechte Haltung und das Kugelblaswerk waren Allgemeingut (v: Liebl, Brunner, Niedermeier, Brunner, 4 x Raab). 21 **Amsterdamer Kröpfer** konnten in der Hinterpartie kürzer sein, auch eine breitere Brust hätte manchen gut gestanden (v: Baldemeier). 69 **Brünner** waren nicht gerade berauschend nahe dem Brünnerzentrum, wo 2 Wochen vorher über 2200 dieses zierlichen Kröpfers standen. Öfters wurde mehr Blasfreude und auch mehr Halslänge gewünscht, Standhöhe war vorhanden, die Schwingen sollte ab und an gekreuzter getragen werden (v: Sigl). Die Palette der Farbentauben begann mit 158 **Böhmentauben**. Passende Zeichnung und intensive Farbe wird ohnehin vorausgesetzt, aber gerade bei den Böhmen wird entsprechende Brustfülle und -breite gefordert, die die meisten auch vorweisen konnten. Manche hatten Probleme mit der Augenfarbe, auch der Nackenabgang muss für eine typische Böhmentaube fließend sein (v: 2 x Westermayer, Datzmann, Lanzinger, Weinzierl, Wagner). Die **Gimpeltauben** waren natürlich auf ihrer zeitgleichen Hauptsonderschau, sodass nur 5 durchschnittliche zu sehen waren. 24 **Eistauben** hatten so ihre Problem mit der Rückenabdeckung und der Kopfrundung, in Farbe und

Zeichnung konnten sie gefallen (v: Ertl). 42 **Startauben** waren farblich prima, die Rosetten wurden markanter gefordert, die Augenränder sollten unauffälliger sein, auch die Mondzeichnung sollte abgegrenzter sein (v: Walther, Mößler, Fröhlich). 12 **Münsterländerfeldtauben** waren durchschnittlich, sie hatten alle farbliche Probleme. Dies galt auch für die 30 **Glanztuben**, wegen fehlendem Grünglanz und langem Körper musste manche mit einer unteren Note vorlieb nehmen. 12 **Süddeutsche Kohlerchen** hatten Wünsche in der Lerchung und im Rückenschluß. Es folgten 44 **Süddeutsche Blassen**, auch hier wurde desöfteren die Farbreinheit angesprochen und natürlich die Haube. 10 **Süddeutsche Mönchtauben** belatscht waren ohne Versager, sie hatten prima Fußwerk und Farbe (v: Zillner). 36 **Süddeutsche Schildtauben** waren schön anzusehen, Die Augenränder wurden schmaler, die Farbe lackreicher und die Rosetten geschlossener gefordert. Zweierlei Augenfarbe schließt von der Bewertung aus (v: Büttner). 36 **Fränkische Feldtauben** überzeugten in Form und Farbe. Schnabelfarbe und Augenrand waren Wünsche. 44 **Bernhardiner Shecken** konnten gefallen, der Rücken wurde abgedeckter und der Kopfschnitt gleichmäßiger gefordert (v: Gühl). Bei den 38 **Fränkischen Samtschildtauben** stimmte insgesamt die Zeichnung und die intensive Farbe, in der Kopfrundung haperte es bei mancher (v: Sollfrank, Kissel). 67 **Nürnberger Lerchen**: Die gelerchten hatten Probleme mit dem Lerchungsbild und der gleichmäßigen Goldfarbe, die mehlichten konnten teilweise in der Haltung waagrecht und in der Stirn abgesetzter sein (v: 2 x Feßlmeier). Die Thüringer Farbentauben waren mit 130 in 9 Rassen vertreten, alle in durchaus sehr guter Qualität. Sehr oft waren die Rückenabdeckung und die Kopfrundung angesprochen, Farbe und Zeichnung konnten durchwegs gefallen. Sehr schön anzusehen waren die blau-gehämmerten **Thüringer Flügeltauben** (v: Müller). Weiteres v: Brehm auf **Thüringer Einfarbige** belatscht blau-grundfarbig, Scheller und Treu auf **Thüringer Schnippen** schwarz. Die Sächsischen Farbentauben waren nur mit 32 Tieren in 3 Rassen vertreten, fast ohne Ausrutscher mit prima Qualität, insbesondere die **Sächsischen Flügeltauben** (v: Weißmüller, Ebner). Die **Schweitzer Farbentauben** hatten ihre Europaschau im niederbayerischen Pfarrkirchen mit einer stolzen Zahl von 1560 Tauben vor sich, vielleicht waren deshalb nur 57 vertreten, sie bestachen durch volle und kurze Körper mit substanzvollen Kopfpunkten, auch farblich waren sie in Ordnung (v: Garbaczek, Kutscherauer). Den Reigen der Trommeltauben eröffneten 56 **Arabische Trommeltauben**, auf einen zierlichen Körper und die Wammenbildung wurde großes Augenmerk gelegt, die Köpfe sollten teils gerundeter und der Nacken verschliffener sein (v: Kemeter). Es folgten 75 **Fränkische Trommeltauben**, die ihre Probleme mit dem Rückenschluss hatten, der Haubenauslauf und die Rosetten waren ebenfalls Angriffspunkte (v: Roth, Weger). 169 **Altenburger Trommeltauben** mit prima Formen und Farben, gewünscht wurde ihnen freiere Kehle und verschliffener im Nackenabgang (v: Resch, Proske, Bauer, Fugmann). Die weißen **Deutschen Doppelkuppigen Trommeltauben** sind seit Jahren zwar in kleinen, aber sehr feinen Kollektionen zu bewundern (v: Unertl). Die vorgestellten **Bernburger Trommeltauben** konnten dagegen nicht überzeugen, ebensowenig die 4 **Dresdner Trommeltauben**. Strukturtauben waren insgesamt 113 in 5 Rassen vertreten: Überdurchschnittlich die 6 schwarz-gemöncchten **Perückentauben** (v: Reischl). 8 **Indische Pfautauben** sowie 24 **Pfautauben**, etwas wenig. Bei den Pfautauben, die prima Stand und Schwanzaufbau vorweisen konnten, wurde öfters der Kopf eingelegter gefordert, den Prototyp einer Pfautauben stellte die andalusierfarbige Jungtäubin von Steubl dar, im Gegensatz zu den folgenden vielfarbigem. 25 **Lockentauben** in bemerkenswerter Qualität, wie gewohnt Altmeister Moser an der Spitze. Ab und an fehlte es an der Buglockung und der Brustfülle. 50 **Altholländische Kapuziner** mit voller Brust und typhafter Haltung, das Nackengefieder wurde ab und zu voller gewünscht (v: Glaser, Klarwein). 40 **Antwerpener Smerlen**, eine seit Jahren konstante Meldezahl. Sie könnten in den Warzen feiner sein, auch die Augenfarbe wurde moniert (v: 2 x Moser). 18 weiße **Altdeutsche Mävchen** mit sehr guter Form und Farbe, die Rosetten und das Jabot wurden ausgeprägter gewünscht (v: Zöllner). 13 **Figurita-Mävchen** waren, wie auch die 5 **Altorientalischen Mävchen**, durchschnittlich bis auf das v-Tier von Lanzinger bei den Figuritas. 27 **Orientalischen Mävchen** wurde die Stirn ausgeprägter, der Kappensitz höher und die Haltung waagrecht gewünscht (v: Helminger).

Die neue Bayerische Rasse, der **Bayerische Hochflieger**, war mit 12 Tieren angetreten, die schon recht typhhaft waren. Probleme gibt's noch in Stirnfülle und Kopfrundung. Wünschen wir der Rasse einen entsprechenden Züchterkreis, dann geht's schnell vorwärts! 12 **Deutsche langschnäblige Tümmler** waren prima, kein Tier unter 94 P. (v: Gentele). 6 **Danziger Hochflieger**, 10 **Niederländische Hochflieger** (v: Weinert) und 6 **Amsterdamer Bärtchentümmler** folgten. 30 weiße **Altholländische Tümmler** konnten in Fußwerk, Brustausformung und waagrechter Haltung gefallen (v: Kral). 24 **Kölner Tümmler** sollten in der Haltung abfallender und in den Köpfen gerundeter sein (v: Simon). 62 **Elsterpurzler** in sehr guter Qualität, ab und zu wurde ihnen kürzere Hinterpartie und reinere Iriden gewünscht, farblich passten sie größtenteils (v: Wagner, Koza, Federer). Die **Deutschen Schautippler** erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, das bewiesen 62 ausgestellte Tiere. Form und Haltung sowie Kopfpunkte gefielen, mit der Rückendeckung haben sie manchmal Probleme, die schwarzgetigerten sollten keinesfalls größer werden (v: Wiesinger). Auch die **Lausitzer Purzler** waren mit 50 Tieren gut vertreten. Wünsche waren ein runderer Kopf und reinere Iriden (v: Löffler). 5 **Englische Nonnen**, 12 **österreichische Tümmler**, 16 **Wiener Tümmler** (v: ZG Greiert) und 6 **Wiener Gansel** bereicherten die Palette der Tümmlerrassen. 28 **Orientalische Tümmler** hatten mehr Schatten als Licht: Moniert wurden die Unterschnabelfarbe, die Augenränder und das Kopfprofil (v: Müller). 67 **Regensburger Tümmler** haben konstante Beschickungszahlen und ihren festen Züchterkreis. Gewünscht wurde ihnen beständigere Amselstellung sowie vollere Behosung (v: Riepl, König, Müller). 19 **Komorner Tümmler** waren fast ohne Ausrutscher, Wünsche gab's in der Rosettenausprägung, der Rückendeckung und der Lebhaftigkeit der Augenränder (v: Schwarz). 12 **Felegyhazaer Tümmler**, 10 **Südbatschkaer Tümmler** (v: Kaiser), 8 **Arader Tümmler**, 10 **Rostower Positurtümmler** (v: Eder), 3 **Moskauer schwarzgeelsterte Tümmler**, 12 **Berliner Kurze** (v: Göttl) und 6 **Stettiner Tümmler** gaben dieser 61. Bay. Landesschau einen farbenfrohen und vielfältigen Abschluss. Den Ausstellern hat es – wie man oft hören konnte – gefallen und sie würden gerne mal wieder nach Straubing kommen!

Franz Hiergeist